

100 Jahre sozialer Einsatz für die Gemeinde Giswil

Frauengemeinschaft Giswil

Zahlreich sind die Frauen zur Jubiläums-GV der Frauengemeinschaft Giswil am 11. März 2017 erschienen. Kaum ein Platz blieb an den schön dekorierten Tischreihen im Saal und der Reblaupe im Hotel Bahnhof frei. Die Frauengemeinschaft Giswil, mit rund 550 Mitgliedern der grösste Verein unserer Gemeinde, hatte zu ihrer Jubiläums Generalversammlung eingeladen. Co-Präsidentin Lisbeth Burch-Halter nahm die Mitglieder und Gäste mit auf eine Zeitreise. Dem Gründungsjahr 1917 ging ein extrem nasser Sommer voraus mit einer Hungerkrise als Folge. In dieser beschwerlichen Zeit suchten die Frauen Zusammenhalt, was zur Gründung des Müttervereins führte. Der Verein widmete sich dem religiösen und sozialen Engagement. «In Giswil organisierte der Mütterverein einen ersten Krankenpflegekurs und war beteiligt an der Einführung der Haushaltungsschule», berichtete Lisbeth Burch. Ihr Fazit: «Vieles hat sich geändert, aber der

Grundgedanke, das soziale Engagement, ist der gleiche geblieben». Dies zeigten die Jahresberichte von Co-Präsidentin Ruth Blum sowie der Vertreterin des Familientreffs, Beatrice Kaiser-Rohrer. Aufgrund des Vermögens

leistet sich die FG die Ausgaben für Anlässe im Jubiläumsjahr mit einem budgetierten Minus von über 10'000 Franken.

35



Die beiden Co-Präsidentinnen Lisbeth Burch und Ruth Blum führten durch eine spannende und sehr interessante Generalversammlung



Eine grosse Anzahl Vereinsmitglieder besuchte die Jubiläums-GV im Hotel Bahnhof



Die beiden Giswiler Gemeinderätinnen Doris Ming und Lisbeth Berchtold-Durrer würdigten die grossartigen jahrzehntelangen Leistungen der Giswiler Frauengemeinschaft



Amüsante Unterhaltung an der Jubiläums GV durch «Quattro Schtatzjoni»

Anerkennende Worte gab es von Gemeindevizepräsidentin und Sozialvorsteherin Doris Ming. Fortbildungskurse und karitative Tätigkeiten machten den Verein so wertvoll, hob sie hervor. «Während wir auf der politischen Seite Strategien entwickeln, um die Freiwilligenarbeit anzukurbeln, wird diese in der Frauengemeinschaft einfach gelebt». Gemeinderätin Lisbeth Berchtold-Durrer, zuständig für die Vereine, betonte die sehr grosse Rolle für die

gesamte Gemeinschaft in Giswil auf freiwilliger Basis. Sie brachte einen Zustupf für die Vereinskasse mit. Die verschiedenen Wiederwahlen in den Vorstandsgremien waren reine Formsache und wurden alle mit grossem und herzlichem Applaus vollzogen.

Im Anschluss gab es für alle ein feines Nachtessen mit Dessert. Die Acapalla Frauengruppe «Quattro Schtatzjoni» von ennet dem Brünig sorgte mit ihren vielseitigen Einlagen für

gute Stimmung und bot beste Unterhaltung. Das grosse soziale und für unsere Gesellschaft so wichtige Engagement der Frauengemeinschaft Giswil wird auch im beginnenden zweiten Jahrhundert weiterhin bestehen bleiben.

BERICHT: HEINZ WOLF
FOTOS: BEATA FUCHS

Mühletag der Kleinteiler Schlegelsäge vom Samstag, 27.05.2017

Die Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde führt jeweils am Samstag nach Auffahrt den Schweizer Mühletag durch. Die Kleinteiler Schlegelsäge mit ihrem riesigen Mühlenrad nimmt alle zwei Jahre an diesem Schweizerischen Anlass teil. Nicht nur die historische einzigartige Schlegelsäge klopft im Takt, sondern viele weitere Attraktionen laden zum Staunen und Eintauchen in die Vergangenheit ein. Das Pferd mit Vorführungen der Säumer, das Können der Islandpferde und das Pony-

reiten für Kinder stehen dieses Jahr am Mühletag im Mittelpunkt. Die Festwirtschaft macht die Besucher «gluschtig» mit den feinen Säumerkäseschnitten oder der eigens für den Mühletag hergestellten Sagiwurst. Für den Durst braut einer unserer Sagimänner ein würziges, fein schmeckendes Sagibier. Die verschiedenen Pferde und Ponys sind für unsere kleinen Besucher ein Anziehungspunkt. Alte, zum Teil vergessene Spiele wie Pfeilschiessen, Maienpfeifen herstellen zäh-

len zu den weiteren Attraktionen. Beim Forsthof Giswil stehen die Pferdekutschen bereit für eine nostalgische Fahrt für Gross und Klein zur Schlegelsäge und am Abend wieder zurück zu den Parkplätzen beim Forsthof.

Herzlich willkommen am Samstag,
27.05.2017

HEIMATKUNDLICHE VEREINIGUNG GISWIL

Trachtengruppe Giswil

Eine kleine Gruppe von sechs Personen legte 1932 den Grundstein für die 85-jährige Vereinsgeschichte der Trachtengruppe Giswil. Auch heute noch sind die Erhaltung von Trachtentanz, Brauchtum und die Pflege des Trachtenkleids die Aufgaben der Trachtengruppe. In den Anfängen der Trachtengruppe wurde schon mal privat in einer Stube geübt. Lange Zeit durfte die Gruppe dann die Boni beim Pfarrhaus im Grossteil zum Üben benutzen. Seit 1989 wird im selber ausgebauten Lokal in der Zivilschutzanlage Grossteil geübt. 2017 zählt die Trachtengruppe 53 Aktivmitglieder im Alter von 16 – 69 Jahren. Der Höhepunkt im Vereinsjahr ist der Heimatabend. Dieser findet jeweils zwei Wochen nach Ostern statt. Passend zum ausgewählten Motto gelangen da die neu einstudierten Tänze zur Aufführung. Neben Tanz, Musik und Gesang sorgen unterhaltsame Sketchs für Abwechslung.

Zum Vereinsleben gehört seit den Anfängen auch der Besuch von Trachtenfesten in der Schweiz und Teilnahmen an Tanztreffen im Ausland. Der Kontakt mit der Tanzgruppe aus Zelhem / NL besteht schon seit 1965. Die Folkloreauftritte für Feriengäste in Giswil sind in

den letzten Jahren leider ganz weggefallen, da kaum mehr Gruppenreisende aus Europa und Amerika in Giswil übernachten. In der Trachtengruppe wird auch die Kameradschaft gepflegt. Jassen, Schlitteln, Bowling spielen, Ausflüge und vieles mehr gehören ebenso zum Jahresprogramm wie fleissige Probear-

beit. Ab und zu ist die Trachtengruppe auch am Fasnachtsumzug anzutreffen.

Gegenüber früher sind die Trachtentänze schneller und anspruchsvoller geworden, neue Choreographien sind entstanden. So haben auch Tanzleiter der Gruppe neue Trachtentänze geschrieben. Aus der Feder von Ernst und

37



von links: André Halter (Präsident), Roland Halter (Kassier), Regula Odermatt (Aktuarin), Stefanie Halter (Beisitzerin), Roby Enz (Vizepräsident), Dominik Burch (Tanzleiter)



Trachtengruppe Giswil

Rosi Berchtold stammen 10 Tänze. Einer davon ist der Hobby-Senn, der heute in der ganzen Schweiz getanzt wird. Am diesjährigen Heimatabend kommt der 3. Tanz vom aktuellen Tanzleiter Dominik Burch zur Uraufführung.

Seit 1981 gehört auch die Kinder- und Jugendtrachtengruppe zum Verein. In der Kindertrachtengruppe können Mädchen und Buben vom Kleinkindergarten bis zur 3. Klasse mittanzen. Ab der 4. Klasse erfolgt der Wechsel in die Jugendgruppe und im 9. Schuljahr kann ein Probejahr bei den Aktiven absolviert werden. Im aktuellen Vereinsjahr tanzen 26 Kinder in der Kindertrachtengruppe und 22 bei den Jugendlichen. Engagierte Leiterinnen studieren mit den Kindern die Tänze ein und sorgen dafür, dass auch in der Kinder- und Jugendtrachtengruppe Spiel und Spass nicht zu kurz kommen. Dank dieser Nachwuchsarbeit können immer wieder junge Neumitglieder in die Gruppe aufgenommen werden. Die Trachtengruppe schätzt es sehr, dass dieses Freizeitangebot von der Gemeinde finanziell unterstützt wird.

Am 28./29. April 2017 lädt die Trachtengruppe Giswil zum diesjährigen Heimatabend in die Konzerthalle ein. Unter dem Motto «Wiä d'Zyt vergahd» schaut die Gruppe auf die 85 Vereinsjahre zurück und zeigt alte und neue Tänze. Das



Kindertrachtengruppe Giswil



Jugendtrachtengruppe Giswil

Jodlerquartett Gmütlech usem Äntlibuech rundet das Programm ab. Der Heimatabend beginnt um 20.00 Uhr. Ab 19.00 Uhr ist die Festwirtschaft in der Konzerthalle geöffnet. Nach dem Programm ist Tanz bis 2.00 Uhr.

Kontaktadresse:

André Halter
Chilchweg 26
6074 Giswil
(Präsident)



Jugendtrachtengruppe am Herbstmärt



Kindertrachtengruppe am Heimatabend

Jahreskonzert des Jodlerklubs Giswil

39



Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Giswil vom vergangenen November zog wie immer eine grosse Zahl von fachkundigen und interessierten Leuten des Jodelgesanges nach Giswil. Unter dem Motto «Biobä-Gschichtä» gelang es dem Jodlerklub mit seinen Verantwortlichen und den verschiedenen Gästeformationen das Publikum mit ein paar gemütliche Stunden zu begeistern. Zur Unterhaltung am Jahreskonzert

gehören auch immer wieder die zahlreichen Sketche der talentierten Laiendarsteller. Damit reihte sich ein weiteres, auf hohem Niveau stehendes Jahreskonzert unter der Leitung der Dirigentin Patricia Dahinden Sterchi würdig an seine Vorgänger.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Stimmt wohl alles, was uns da der Toni Wolf erzählt, denken sich Kilian Berchtold (links) und Levin Odermatt (rechts).



Meinrad Burch verfasst einen Brief an seinen Sohn

4. Obwaldner Fälimärt in Giswil

40

Trotz der schlechten und in den Keller gefallenen Fellpreise begab sich eine grosse Anzahl Jäger mit ihren Fellen in die Giswiler Turnhalle zum vierten Obwaldner Fälimärt. 263 Füchse, 32 Marder und 4 Dachse fanden den Weg zu den zwei anwesenden Fellhändlern. Je nach Qualität zahlten diese 8–10 Franken für ein Fuchsfell oder 20 Franken für einen Marder. Das ist im Vergleich zu früheren Jahren sehr wenig. Der Grund liegt darin, dass man sich heute kaum noch getraut einen Pelz zu tragen, denn die Pelzgegner und die ausländischen Zuchtfarmen, wo Tiere gequält werden, sind schuld an dieser Situation, erklären Adi Wolf, OK-Präsident des Fälimärts und Peter Hofstetter, Pelzhändler aus Flawil. Deswegen verzichten die passionierten Jäger aber nicht auf die Passjagd. «Würde man nur an die Rendite denken, könnte man verzichten auf die Jagd zu gehen», sagt Michael Ming, passionierter Fuchsjäger aus Lungern. «Da der Fuchs auch ein Überträger von verschiedenen Krankheiten wie Räude oder Fuchsbandwurm ist und er sich immer mehr zum Kulturfolger entwickelt hat, muss die Fuchsjagd erhalten bleiben», meint Jäger Erich Hess. «Der Fuchs lebt heute nicht mehr wie in früheren Zeiten fast ausschliesslich von Mäusen. Heute wird es ihm vor allem in den be-

wohnten Gebieten leicht gemacht, zu seiner Nahrung zu kommen», ergänzt der seit 46 Jahren auf die Jagd gehende Engelberger. Nebst dem Fellhandel zeigte Tierpräparator Hansruedi Riebli vom Kleinteil verschiedene Tier-Präparate, welche von ihm ein sozusagen zweites Leben erhalten haben. Ganz besonderes Interesse weckte das kürzlich präparierte Haupt eines männlichen Bisons, der in Giswil auf dem Heimwesen Geri gelebt hatte. Bei einem Verkaufsstand der Besitzerfamilie Enz vom Kleinteiler-Geri konnte man das wür-

zige und kräftige Bisonfleisch an Ort kosten und auch kaufen. Weitere Verkaufsstände bildeten einen Teil des gelungenen vierten Fälimärts. Nicht zu vergessen ist die grosse Tombola und eine ausgezeichnet funktionierende Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung wusste die zahlreichen Besucher zu begeistern.

BERICHT: HEINZ WOLF

FOTOS: ROMAN KISER



4. Hornschlitten-Rennen auf der Mörlialp

Bereits zum vierten Male fand auf der Mörlialp das Hornschlittenrennen statt. Bei sehr guten Bedingungen kämpften 11 Damen- und 67 Herren-Teams um schnelle Zeiten. Bei den Damen ging der Sieg an Ruth Würsch und Silvia Käslin aus dem ernerischen Isenthal und bei den Männern holte sich der HC Klusen mit Armin Bucher und Reto Tanner bereits den vierten Sieg in Serie. Jürg Keller und Ueli Grunder vom Hornschlittenclub Zäziwil mussten sich um zwei Sekunden geschlagen geben. Nicht in den Kampf um den Sieg eingreifen konnten die einheimischen Teams. Apollo 13 mit Phipi Schnider und Jochi Burch und Hulapalu mit Peter Wolf und Peter Fehner kamen sogar nach Kontrollschluss ins Ziel. Zum Hornschlitten-Rennen gehört nebst Einsatz auf der Strecke auch das nachfolgende gemütliche und fröhliche Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung beim Walti Kiser im Restaurant Mörlialp.

BERICHT: HEINZ WOLF

FOTOS: ROMAN KISER UND CHRISTIAN IMFELD



Mit dem Sessellift bequem zum Start



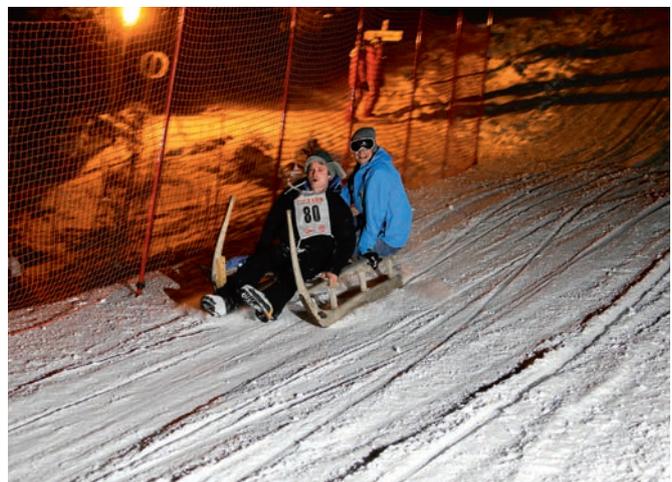
Hornschlittenclub Kliteil mit Simon Wolf und Hansueli Halter auf dem Schlussteil



Chiubizapfä mit Jonas Sigrist und Sandro Lüthi kurz vor dem Ziel



Team Moser mit Remo Enz und Michael Moser unterwegs im Rennanzug



Luki Berchtold und Patrick Nufer vom vom HC Kliteil 1 auf der Ideallinie

Rangliste 4. Nachthornschlittenrennen Mörlialp, 11.2.2017

Damen

Rang	Start-Nr.	Team	Fahrer	Beifahrer	Zeit
1	2	Geissbalm Schlittler Isenthal	Ruth Würsch	Silvia Käslin	2.05.012
2	1	Hornschlittenclub Zäziwil	Karin Kunz, 93	Raya Hager, 95	2.05.508
3	3	Berggriender Hornschlittler	Moni Bachmann	Heidi Ambauen	2.07.696

Herren

Rang	Start-Nr.	Team	Fahrer	Beifahrer	Zeit
1	45	HC Klusen	Bucher Armin	Tanner Reto	1.46.936
2	34	Hornschlittenclub Zäziwil	Jürg Keller	Ueli Grunder	1.49.074
3	23	Barhöckeler	Franz Gander	Walter Eugster	1.51.26



Bruno Enz (Chirzis) mit Bruno Wolf vom Wetzsteinclub gaben alles

ZOOM-ZOOM



Mazda 2
MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.

ab CHF 14 150.-
oder 129.-/Mt.¹ + EINTAUSCHPRÄMIE
Wir beraten Sie gerne.

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge bis 31.03.17. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115, CHF 23 650.- minus Cash Bonus CHF 1 500.- = CHF 22 150.-, minus Eintauschprämie. - Leasingbeispiel: Mazda2 Challenge SKYACTIV-G 75, Katalogpreis CHF 15 650.- minus Cash-Bonus CHF 1 500.- = Nettopreis CHF 14 150.-, 1. grosses Leasingrate 27% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%, Kundenübernahme bis 30.04.17. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Mazda2 Challenge SKYACTIV-G 75: EU-Normverbrauch gesamt 4,7 l/100km, CO₂-Emissionen 110g/km¹, aus der Treibstoffbereitstellung 24g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115 (abgebildetes Modell): EU-Normverbrauch gesamt 4,9 l/100km, CO₂-Emissionen 115 g/km¹, aus der Treibstoffbereitstellung 25g/km, Energieeffizienz-Kategorie E. ¹Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 134 g/km.

www.mazda2.ch 

Jetzt bei uns Probe fahren.

GARAGE & CARROSSERIE
BIENZ
GISWIL 041 675 12 15  **mazda**

Garage
Carrosserie
Verkauf von Neuwagen
und Occasionen

40 Jahre Giswiler Schnitzelbänke

Bereits seit 40 Jahren gibt es die Giswiler Schnitzelbänke. Was im Jahre 1977 als Idee von Zumstein Glois begonnen hat, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Giswiler Fasnacht geworden. Das Interesse der Bevölkerung ist seit einigen Jahren riesig und die verschiedenen Lokale in der Gemeinde, wo die Auftritte stattfinden, sind jeweils schon frühzeitig ausgebucht. Im Jahre 1977 war der «Schüttsteinschprützer», wie sich Glois Zumstein damals nannte, der einzige Schnitzelbank-Unterhalter. 10 Jahre lang zog er unter dem Namen «Schüttsteinschprützer» von Lokal zu Lokal, begleitete sich selber mit seinem Schwyzerörgeli und unterhielt die Leute auf seine ganz spezielle Art. Ab dem Jahre 1988 trat er unter verschiedenen Namen auf. Teilweise waren in diesen Jahren auch andere Personen oder Gruppen wie das FA KO GI mit dabei. Im Jahre 1982 machte das Schweizer Fernsehen am Schmutzigen Donnerstag Aufnahmen vom «Schüttsteinschprützer» und



Eine verdiente Ehrung für den Giswiler Schnitzelbänkler Glois Zumstein. Auf der Bühne vereint von links: Kurt Slanzi, Manuel Koch, verdeckt Susanne Slanzi, Annemarie Wieland und Peter Rymann

anno 1994 gab es gar eine Direktübertragung vom Lokalradio über die Giswiler Schnitzelbänke.

Der Zumstein Glois inspirierte in all den Jahren verschiedene andere Leute für das Singen von Schnitzelbänken. Neue Gruppen kamen und gingen wieder, immer noch aktiv dabei sind bis heute der Noderi (Schorsch Gaggio), der Bahnangestellte mit dem Basler Dialekt und das «Lismer Lisi» alias Susanne Slanzi. Einige auswärtige Gruppen trugen ebenfalls zur Unterhaltung bei der Giswiler Fasnacht bei. Gleich zu Beginn ihres ersten Auftritts im Jahre 2003 haben sich die «Gipfelitunger», die Familie Enz (Stockeners), in die Herzen der Giswiler Fasnächtler gesungen.

Nach 30 Jahren Schnitzelbänke im Jahre 2007 machte Glois Zumstein einen Schlussstrich in Sachen Schnitzelbänke. Am diesjährigen Schmutzigen Donnerstag würdigten Susanne und Kurt Slanzi anlässlich ihres Auftritts im «Inder-Hotel Krone» das grosse Wirken und Schaffen von Glois Zumstein. Eine Fasnachtsidee eines Giswilers hat klein begonnen und ist heute zu einer imposanten Grösse geworden, welche Jahr für Jahr unwahrscheinlich zu begeistern vermag.

BERICHT: HEINZ WOLF

FOTO: CHRISTIAN IMFELD



2K Kiser GmbH
6074 Giswil

T 041 676 04 04

**HOLZBAU
INNENAUSBAU
UMBAU**

VERSICHERUNG UND VORSORGE AUS EINER HAND

Zurich, Generalagentur Gery Häller AG
Martin Mathis, Hauptagent



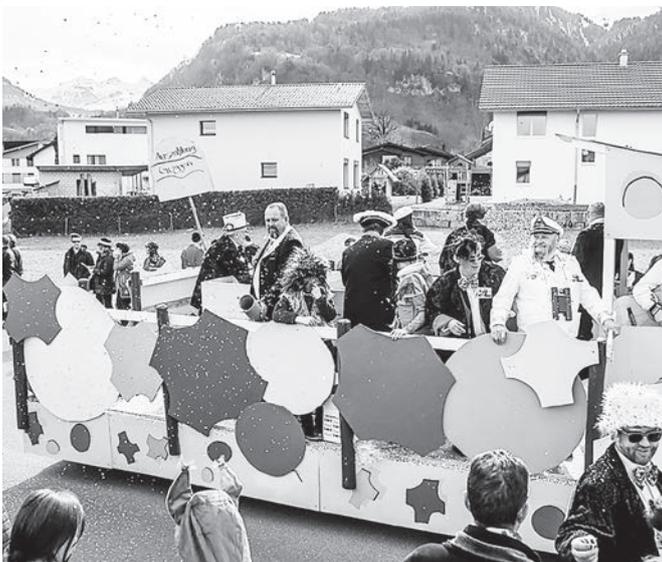
Telefon 041 666 54 41
Mobile 079 281 08 38
martin.mathis@zurich.ch



Giswiler Fasnachts-Umzug

44





FOTOS: CHRISTIAN IMFELD

Kids Ponygruppä / Ponyspielgruppä Langstrumpf

Die Spielgruppe mit Mehrwert

Auf einem Bauernhof mit vielen Tieren, viel Platz und einem Wald in der Nähe aufzuwachsen, ist sicher das Schönste, was es für ein Kind geben kann. Doch nicht alle Kinder haben dieses Glück. Wer es seinem Kind trotzdem ermöglichen will, der findet in der Kids Ponygruppä und Ponyspielgruppä Langstrumpf auf dem Hof Oberimatt in Giswil/Grossteil bei Bianca Enz die Möglichkeit dazu: in der Ponyspielgruppä für Kinder ab drei Jahren und für Kinder ab dem Kindergartenalter in der Kids Ponygruppä. In beiden Gruppen geht es schwerpunktmässig ums Pony, doch es stehen noch viele weitere, altersgerechte Aktivitäten auf dem Programm.

Das Pony: verstehen und erleben

Auf dem Hof Oberimatt leben 14 Islandpferde. Teils Pensionspferde, teils Therapiepferde. Letztere sind besonders lieb und brav im Umgang und eignen sich auch für Kinder im Vorschulalter bestens für die erste Tuch- oder besser Fellführung. Geritten wird auf speziellen Sätteln mit festen Haltemöglichkeiten, und die Tiere werden von einer Betreuungsperson geführt. Doch bevor es überhaupt ums Reiten geht, ist noch ganz viel zu tun: Das Pony aus dem Stall führen, es putzen und satteln. Hier lernen die Kids den Umgang mit dem Pferd, und worauf sie zu achten haben. Sie erleben das Tier als freundlichen, grossen Kumpel, mit dem man durch dick und dünn gehen kann. Liebevoll werden die Kinder von Bianca Enz und ein bis zwei weiteren Betreuungspersonen in die Materie eingeführt und erleben beim Reiten das Pony, entwickeln ein Gefühl dafür und lernen, sich der Bewegung des Tieres anzupassen. Die positiven und neuen Erfahrungen, die das Kind im Umgang mit dem Pony und beim Reiten sammeln kann, stärken seinen Selbstwert und es lernt, Verantwortung zu übernehmen, natürlich immer im geschützten und wohl beobachteten Rahmen der Betreuerinnen.

Der Wald: natürlicher Spiel- und Lernplatz

Mit den Ponys geht es hinaus in den Wald, wo viele weitere Abenteuer warten. Spielerisch werden verschiedene weitere Entwicklungsbereiche gefördert, der Wald wird zum Schulzimmer. Ob es nun darum geht, einzelne Pflanzen oder Bäume zu bestimmen, Tiere zu beobachten oder Vogelstimmen zu erkennen, den Betreuerinnen gehen die Ideen nicht so schnell aus, stets gibt es neue «Attraktionen» wie etwa den Zwärgliwald, einen Besuch am Fluss oder ein Picknick im Wald mit selbst gebratenem Schlangenbrot. Spielt das Wetter mal nicht mit, steht im Reiterstübli genug Platz zur Verfügung, um auch mal einen Spiel- oder Bastelnachmittag einzulegen. Hier werden Grob- und Feinmotorik gefördert. Im Vordergrund bei allen Aktivitäten stehen die Förde-



Im Wald, dem natürlichen Schulzimmer.



Höhepunkt des Jahres: Kids Patrouillenritt.



rung des Sozialverhaltens der Kinder sowie der Respekt gegenüber ihren Kameraden und den Tieren.

Höhepunkt des Jahres ist jeweils der Kids Patrouillenritt, wo die Kleinen einen festgelegten Parcours in Begleitung ihrer Eltern per Pony absolvieren und verschiedene Aufgaben zu bewältigen haben. Dieser Ritt findet jeweils im September statt und ist ein fröhlicher Anlass für die ganze Familie inklusive Festwirtschaft und gemütlichem Beisammensein.

Info: Beide Langstrumpf-Angebote finden während des Schuljahres statt (ausgenommen Schulferien). **Ponyspielgruppä für Kinder ab drei Jahren:** einmal pro Woche, jeweils donnerstags, von 08.45 bis 11.15 Uhr. **Kids Ponygruppä für Kinder ab dem Kindergartenalter:** einmal im Monat, wahlweise Mittwoch oder Freitag, jeweils von 13.30 bis 16 Uhr.

Auskunft: Bianca Enz; Tel. 079 796 13 40; www.ponyspielgruppe-langstrumpf.ch

Bericht und Fotos: Binia Burri



Pferdepflege spielerisch erlernen: hier Hufe auskratzen.

Abenteuer aus dem Nimmerland

«Alle Kinder, ausser einem, werden gross. Sie wissen sehr früh, dass sie gross werden, ... Man weiss es immer, sobald man zwei ist. Zwei ist der Anfang vom Ende.» So beginnt die Geschichte in James Matthew Barries Peter Pan.

Bei uns ist zwei der Anfang vom Anfang. Ab diesem Alter tauchen wir mit den Kindern in unser Nimmerland. Und dieses erwacht, wie Peter Pans Nimmerland, zu neuem Leben, sobald Lieder erklingen, Geschichten sprudeln und Kinder lachen.

Fenster beschmieren, durch den Schnee rollen, Herbstblätter regnen lassen, Zaubersuppen kochen, Drachen spielen, Lieder erfinden, basteln, uns verkleiden und in andere Rollen

schlüpfen gefällt auch uns noch. Wir sind Mamis. Von zwei oder drei Kindern. Wir haben Fantasie und Geduld. Geduld, um mit Kindern spielend zu lernen, zu lernen sich in der Welt zurecht zu finden.

Kinder sollen bei uns Kinder sein, ihre Fantasie walten lassen und Gelegenheit haben, Alltägliches im Umgang mit anderen natürlich zu entdecken. Konflikte aushalten und ausmerzen, Probleme lösen, andere Kinder und deren Gefühle wahrnehmen und sich anpassen, lernen sich an Regeln zu halten.

Nebenbei entdecken wir mit den Kindern den Lauwald, verschiedene Materialien und Basteltechniken. Das Kind darf. Wir ermöglichen und sie wählen in einem gut strukturierten



Rahmen, der viel Platz zum Kind Sein lässt. Überzeugen Sie sich selbst und schauen Sie am Samstag, 13. Mai 2017 zwischen 10 Uhr und Mittag bei uns im Nimmerland im Melchaaazopf 3 rein. Lernen Sie uns kennen und lassen Sie Ihr Kind für eine Weile ins Nimmerland eintauchen.



v.l.n.r. Nadine Riebli, Jasmin Gasser, Sandra Enz, Carmen Emmenegger, Irène Kiser

25 Jahre Garage Bienz



Im März 1992 konnte Hans Bienz den Neubau mit der Mazda-Marken-Vertretung eröffnen. Mit dabei war der Automechaniker Sepp Burch, der heute noch im Betrieb tätig ist. Bald darauf folgte der erste Lehrling, der die Lehre erfolgreich beendete und noch weiter im Betrieb arbeitete. Momentan sind der sechste und siebte Lehrling in Ausbildung.

2007 folgte dann Sohn Roland Bienz als Automobil diagnostiker ins Unternehmen. Mit seinem grossen Fachwissen ist er eine wichtige Bereicherung für das Unternehmen.

Zwei Jahre später folgte dann auch Thomas Bienz als Carrosseriespengler ins Unternehmen und somit wurde auch die erste Idee für den Neubau einer Carrosseriespenglerei gelegt. Diese eröffnete im Dezember 2011 und seit Sommer 2016 wird auch der erste Lehrling als Carrosseriespengler ausgebildet.

Mittlerweile besteht der Betrieb aus 6 Angestellten und 2 Auszubildenden.

Nun im 2017 wird der Familienbetrieb von Hans Bienz an die beiden Söhne Thomas und Roland weitergegeben.

Das Tätigkeitsfeld der Garage Bienz umfasst sämtliche Arbeiten, die rund um das Auto anfallen:

Premio-Pneu- und Felgen-Service, Vierkopf-Achsvermessung inklusive Einstellung, Klimaanlage-Wartungen, Fahrwerksänderungen,

Verkauf und Einbau von Zubehör, Fahrzeug für die MFK Bereitstellen sowie Service- und Unterhaltsarbeiten rund um das Auto.

Durch die Carrosseriespenglerei kann eine vollumfängliche Abwicklung eines Schadensfalles garantiert werden, von der Schadensmeldung bis hin zur kompletten Reparatur-

Abwicklung. Sei auch wenn dies nur ein Glas- oder ein Carrosserieschaden ist, wir erledigen den Schaden für Sie kompetent.



GARAGE & CARROSSERIE
BIENZ
GISWIL 041 675 12 15  **mazda**

Garage
Carrosserie
Verkauf von Neuwagen
und Occasionen

2. Schacherseppli-Fäscht

Am Sonntag, 30. April 2017 findet das 2. Schacherseppli-Fäscht für Gross und Klein statt.

Um 09.30 Uhr startet dieses Fäscht mit einer Jodler-Messe, umrahmt mit Musik vom Jodlerklub Giswil, in der Kirche Rudenz. Danach können Sie sich von Kunschti Hans zum Schärmehüttli oder Hotel Bahnhof kutschieren lassen.

Im Hotel Bahnhof unterhalten Sie der Jodlerklub Giswil, die Geschwister Rymann, das Echo vom Loiwital und das Alphorn Quartett «die 4 Giswiler» und es werden feine Älpermagronen angeboten. Im Schärmehüttli (Pfedli) auf dem Schacherseppli-Erlebnisweg servieren wir Bratwurst, Chässchnittä und Cheli vom Feuer. Die Kutsche steht Ihnen den ganzen Tag für Taxifahrten zwischen Hotel Bahnhof und Schärmehüttli zur Verfügung.

Möchten Sie sich von Erwin Müller über den Schacherseppli-Erlebnisweg führen lassen und Infos über die Entstehung des Schacher-

seppliwegs und Ruedi Rymann erhalten? Um 11.30 Uhr und 14.00 Uhr startet jeweils eine geführte Wanderung vor dem Stall des Hotels Bahnhof.

Der Schacherseppli-Erlebnisweg ist zu Ehren des verstorbenen Jodlers Ruedi Rymann als Erinnerungsweg gestaltet worden und ist inzwischen ein Publikumsmagnet. Er erfreut sich wachsender Beliebtheit für Gäste aus der ganzen Schweiz. Damit wir den Unterhalt für den im Sommer 2010 eröffneten Schacherseppli-Erlebnisweg nachhaltig gewährleisten können, sind wir auf Sponsorengelder angewiesen.

Können Sie sich vorstellen Schacherseppli-Freund/-Freundin zu werden? Als Schacherseppli-Freund/-Freundin werden Sie zu jedem Schacherseppli-Fäscht eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich für ein einmaliges Angebot zu engagieren. Die Freundschaft kostet Sie Fr. 50.00 pro Jahr. Anmelden können Sie sich unter Tel. 041 675 17 60 oder direkt im Tourismusbüro Giswil, Brünigstrasse 49, 6074 Giswil. Wir freuen uns auf Sie.

GISWIL-MÖRLIALP TOURISMUS

Möchten Sie einen einmaligen Beitrag an den Unterhalt des Schacherseppliweges spenden?

Unterstützen Sie uns mit einem Betrag auf unser PC-Konto OKB 60-9-9 z.G. Schacherseppli-Erlebnisweg, IBAN-Nr. CH34 0078 0000 1595 6512 7

Schacherseppli - Fäscht

Sonntag, 30. April 2017

Programm:

09.30 Uhr Jodler-Messe
in der Kirche Rudenz
Ab 11.00 Uhr musikalische
Unterhaltung



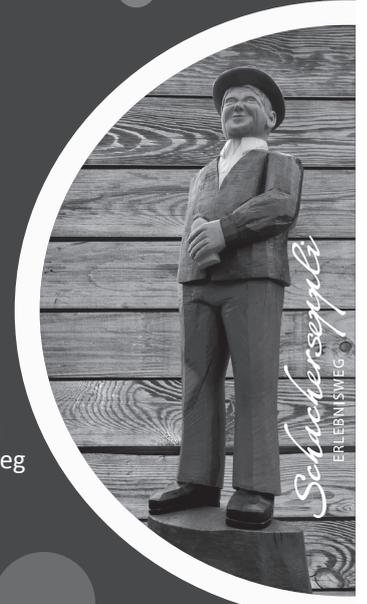
Wo:

Beim Schärmehüttli auf dem
Schacherseppli-Erlebnisweg
und im Garten vom Hotel
Bahnhof, Giswil



Unterhaltung:

- Jodlerklub Giswil
- Geschwister Rymann
- Echo vom Loiwital
- Alphorn Quartett die 4 Giswiler
- Kutschenfahrten
- Geführte Wanderung mit Erwin Müller auf dem Schacherseppli-Erlebnisweg



OBWALDEN
Giswil-Mörlialp Tourismus

Auf Ihren Besuch freut sich Giswil-Mörlialp Tourismus

Brünigstrasse 49 | 6074 Giswil | Tel. 041 675 17 60 | info@giswil-tourismus.ch

Katholische Kirchgemeindeversammlung

Datum:..... Donnerstag, 4. Mai 2017

Zeit:..... 20.00 Uhr

Ort:..... Mehrzweckgebäude

51

Sie sind herzlich zur Versammlung mit anschliessendem Apéro eingeladen.

Traktanden

1..... Ablage und Genehmigung der Rechnung 2016

2..... Fragen und Orientierungen

KATH. KIRCHGEMEINDERAT GISWIL

Unser Seelsorgeteam

Vikar Gabriel Bulai 041 675 11 16

Christina Tscherfingher 079 232 96 07

Unser Pfarreisekretariat

Sekretärin Anni Bürgler Tel. 041 675 11 25

Hauetistrasse 11

pfarramt.giswil@bluewin.ch

Unsere Homepages

www.pfarrei-giswil.ch

www.junge-kirche-giswil.ch



Kennen Sie dieses Bild?

Es handelt sich um einen Ausschnitt aus einem Altarbild in einer Giswiler Pfarrkirche. Es wurde ca. 1848 von Kunstmaler Paul von Deschwanden in Stans gemalt und zeigt, dass die Bevölkerung von Giswil Bruder Klaus damals sehr verehrt hat.

Die Betagtensiedlung dr Heimä informiert

Ausbildung in der Betagtensiedlung

Die Jugendlichen sind unsere Zukunft!

In der Betagtensiedlung ist dieser Satz nicht nur ein Sprichwort, sondern unsere Überzeugung. Jugendlichen eine gut fundierte Berufsausbildung zu ermöglichen ist uns ein grosses Anliegen.

Seit 2015 dürfen wir eine erfreuliche Zunahme an Lernenden in der BSG ausweisen. In der Pflege arbeiten zwei Lernende im ersten und eine im zweiten Lehrjahr. Sie streben ein EFZ-Diplom an (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis). Die Ausbildung dauert drei Jahre. Die Jugendlichen arbeiten während dieser Zeit in verschiedenen Gruppen oder Arbeitsbereichen. Es sind dies Pflegegruppen, in denen sie Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen pflegen und betreuen. Gleichzeitig erhalten sie während Kurzpraktika Einblick in die Aktivierung, Hauswirtschaft, Lingerie, Reinigung und Küche, um ihr Blickfeld zu erweitern und Verständnis für die Anliegen der anderen Bereiche zu erhalten. Auf diese Weise wird die Zusammenarbeit gefördert, nicht zuletzt, weil man sich besser kennt. Im dritten Lehrjahr absolvieren die Lernenden ein Kurzpraktikum im Kantonsspital in Sarnen, wo sie die medizinischen Verrichtungen vertiefter üben.

Die Lernenden kommen mit ihrer jugendlichen Unbeschwertheit in eine Arbeitswelt, in der es um Alter und Krankheit geht. Sie lernen schnell die Lebenswelt von alten Menschen mit ihrer Gebrechlichkeit, ihren Abhän-



gigkeiten, ihren Erinnerungen und ihrem leisen Abschiednehmen kennen. Sie werden zu einem Spagat zwischen ihrem eigenen Leben und dem Berufsalltag herausgefordert.

Alles ist anders, was die Lernenden kennen und was im Vergleich dazu die betagten Bewohnerinnen und Bewohner erlebt haben in ihrem sehr langen Leben.

Die Auszubildenden haben die anspruchsvolle Aufgabe, die jungen Menschen behutsam, liebevoll und konsequent in die Berufswelt der Pflege einzuführen, zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Im Gegenzug bringen die Jugendlichen eine unbeschwertere Frische mit. Sie sind offen und willig, den wunderbaren Beruf als Pflegenden und Betreuenden zu lernen. Sie nehmen unregelmässige Arbeitszeiten in Kauf, dass sie an Wochenenden anwesend sein und dazu noch lernen müssen. Sie erhalten dafür die dankbaren Augen, einen liebevollen Händedruck oder die oft spannenden Geschichten der alten Menschen als An-

sporn und Motivation, sich den Anforderungen des Pflegealltages zu stellen und dran zu bleiben.

Es ist das Ziel, künftig in der Pflege zwei Lernenden pro Lehrjahr einen Ausbildungsplatz anbieten zu können.

In der Betagtensiedlung dr Heimä werden aber nicht nur Pflegefachleute ausgebildet:

Zwei Lernende mit Handicap schliessen nächsten Sommer ihre Ausbildung ab. Eine Fachfrau Hauswirtschaft EBA (Eidgenössischer Berufs Attest) und ein Koch EBA. Beide sind trotz einer Lernschwäche für ihren Beruf top motiviert. Sie bleiben dran und geben niemals auf, bis sie ihr Ziel erreicht haben – den Lehrabschluss! Es lohnt sich, in diese beiden Persönlichkeiten zu investieren. Sie machen ihre Arbeit sehr gut und sind die Lieblinge der Bewohnerinnen und Bewohner.

Fachfrau Hauswirtschaft ist ein schöner und sehr abwechslungsreicher Beruf mit einer umfassenden Ausbildung in Cafeteria, Lingerie,

Unser Testgelände: der Mars.



DC-Motoren von maxon treiben die Mars Rover auf dem Roten Planeten an und laufen dort schon seit über zehn Jahren. Aber auch auf der Erde sorgen unsere zuverlässigen, effizienten und starken Antriebssysteme dank ihrer einzigartigen Qualität für zufriedene Kunden. Einzigartig auch deshalb, weil wir jeden Antrieb nach persönlichen Wünschen konfigurieren. Nicht umsonst steht der Name maxon seit über 50 Jahren für massgeschneiderte Präzision sowie ein breites Netzwerk, das die hohen Schweizer Standards auf der ganzen Welt garantiert. www.maxonmotor.ch

maxon motor
driven by precision



Raumpflege. Wir freuen uns, für den Lehrbeginn 2017 bereits wieder eine Lernende gefunden zu haben.

Ein täglicher Höhepunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner sind jeweils die Mahlzeiten. Sehr pünktlich sitzen sie zusammen an ihren Tischen und freuen sich auf die schön angerichteten schmackhaften Gerichte. Auch in der Küche werden Berufsleute ausgebildet. Die Kochlehre in der Betagtensiedlung ist so vielseitig wie die unterschiedlichen Bedürfnisse (oder Verträglichkeiten) der betagten Menschen. Noch ist die Lehrstelle als Koch EFZ für den Lehrbeginn August 2017 nicht besetzt und unser Chefkoch, Dorian Capoferri, freut sich, sein grosses Wissen einem oder einer jungen Lernenden weitergeben zu können. Für einen Fachmann oder eine Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ steht ein weiterer Ausbildungsplatz zur Verfügung. Unter der dynamischen Leitung von Rahel Eichenberger kann dieser spannende Beruf erlernt werden. Fach-

leute Betriebsunterhalt sind dafür verantwortlich, dass alle Einrichtungen in Gebäuden und darum herum funktionieren.

Wir engagieren uns für die jungen Lernenden und die attraktiven Berufe mit Zukunft und sind überzeugt, dass sich die Investition lohnt.

BEATRICE RAST, LEITERIN PFLEGE
UND BETREUUNG
DANIEL KIEFER, GESCHÄFTSFÜHRER

Ausgeglichene Jahresrechnung

Die Betagtensiedlung Giswil hat im abgelaufenen Jahr einen Gewinn von Fr. 30'624 erreicht (Vorjahr 88'939). Sie hat damit das vom Stiftungsrat und dem Geschäftsführer gesteckte Finanzziel nicht ganz erreicht. Der Grund für den Gewinnrückgang liegt einerseits in der tieferen Auslastung der Betten und andererseits in der gegenüber dem Vorjahr deutlich tieferen durchschnittlichen Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner

nach dem BESA-Modell, welche sich nach den Pflegeanforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner richtet.

In Anbetracht dieser beiden ergebnisrelevanten Faktoren können der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung mit dem Resultat jedoch zufrieden sein. Dieses Ergebnis war möglich dank einem konsequenten Prozess- und Kostenmanagement. Investitionen wurden zurückhaltend getätigt, ohne aber das Wohl der Bewohnerinnen und der Bewohner aus den Augen zu verlieren.

2016 hat die Stiftung Darlehen im Umfange von Fr. 157'000 zurückbezahlt, darunter wiederum Fr. 100'000 an die Gemeinde. Die Betagtensiedlung Giswil hat sich 2017 zum Ziel gesetzt, die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken und einen Cash Flow zu generieren, der die Investitionen deckt und geplante Darlehensamortisationen von Fr. 357'000 ermöglicht. Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind zuversichtlich dieses Ziel zu erreichen.

G'SCHÄNK-IDYLL
BIM CHR-EISEL

Zu Geburtstagen, Hochzeiten,
Vereins- und Firmenanlässen usw.

Ruth Zumstein-Bürgin
Tel. 041 675 11 80

diräktus Giswil

Für eine optimale Lösung und Beratung wenden Sie sich am besten an uns!

ZIMMERMANN & RIEBLI AG
Ofen- und Cheminée-bau, Plattenbeläge

6372 Ennetmoos Tel. 041 610 77 66
6064 Kerns Fax 041 610 85 17

6074 Giswil Tel. 041 675 26 50
Fax 041 675 27 40

Giswiler Senioren-Jassmeisterschaft



Hildi Berchtold und Otti Fenk die beiden Jasskönige von Giswil umgeben vom Samichlaus und Ruprecht.

Seit Jahren auf ein grosses Interesse stösst die Giswiler Jassmeisterschaft der Seniorinnen und Senioren, welche von der Frauengemeinschaft Giswil organisiert und durchgeführt wird. An insgesamt sieben Nachmittagen konnten die Teilnehmer Jasspunkte sammeln. Am Schluss zählten die fünf besten Resultate für die Jahreswertung. Anfang Dezember fand das letzte Jassen zugleich mit dem St. Niklaus-Besuch statt. Sankt Niklaus führte die Rangverkündigung durch und alle Teilnehmer konnten sich einen Preis vom Gabentisch auswählen. Hilda Berchtold vom Melchaaweg wurde mit grossem Vorsprung vor Lisbeth Huber und Alice Rossacher Jahresmeisterin. Bei den Männern ging der Sieg und Titel des Jasskönigs mit über 300 Punkte Vorsprung an Otto Fenk vor dem Kleinteiler Meiri Berchtold und Otti Abächerli-Schäli.

Rangliste Senioren-Jassmeisterschaft 2016

1.	Fenk Otti	10372
2.	Berchtold Hildi	10209
3.	Berchtold Meiri	10043
4.	Abächerli Otto	9848
5.	Huber Lisbeth	9841
6.	Rossacher Alice	9837
7.	Halter-Lussi Martha	9836
8.	Ottiger Bläsi	9829
9.	Zimmermann Franz	9755
10.	Ming Agnes	9739
11.	Koch Hermine	9714
12.	Abächerli Ursula	9665
13.	Huber Walter	9662
14.	Mathis Gritli	9534
15.	Schrackmann Hans	9513
16.	Slanzi Frieda	9504
17.	von Ah Emil	9461
18.	Riebli Annamarie	9431
19.	Schrackmann Alice	9388
20.	Häcki Ann-Marie	9386

KeBAU - Beratung - Leitung

Bauberatung oder Bauleitung

Ob Renovation, Umbau oder Neubau

**Ihr handwerkerunabhängige
Partner für Baufragen**



Kurt Keller, Brünigstrasse 70, 6074 Giswil
T 041 675 22 21, M 079 643 94 50
kebau@ke-bau.ch

Pro Senectute

PRO SENECTUTE

55

Mittagstisch im dr Heimä Giswil

08. Mai/12. Juni/10. Juli 2017. Jeweils 12.00 Uhr. CHF 14.00 (ohne Getränke).

Anmeldungen bei Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33.

Smartphone Grundkurs

Sie haben seit kurzem ein Android Handy (Samsung, HTC, Sony,...) und möchten die Grundlagen Ihres Gerätes kennenlernen.

Donnerstag, 04. Mai 2017. 13.30–16.30 Uhr. Roman Niederberger, digiloz.ch. CHF 90.00 (inkl. Kursunterlagen). Anmeldung bitte per sofort.

Heilpflanzen-Exkursion in Giswil

Auf einer einfachen circa 2.5 stündigen Wanderung entlang des Laubachs wird die Pflanzenwelt erkundet. Sie erhalten Grundkenntnisse über die verschiedenen Heilpflanzen am Wegrand und über deren Heilwirkung.

Die Exkursion findet nur bei trockenem Wetter statt.

Freitag, 05. Mai 2017 (Verschiebedatum: 12. Mai 2017).

09.15–ca. 11.45 Uhr. Marlis Bischof, Heilpflanzenfachfrau.

CHF 35.00. Anmeldung bitte per sofort.

Jassnachmittag im Felsenheim Sachseln

Montag, 01. Mai 2017, 13.30 – ca. 17.30 Uhr. Kostenlos.

Koordination: Theres Halter, 041 660 60 72

Minigolf-Treff

02./16./30. Mai, 13./27. Juni 2017. 14.00–circa. 15.15 Uhr.

Ruedi Amstad. CHF 15.00/Treff (inkl. Eintritt). Anmeldung bei Pro Senectute 041 660 57 00 bis jeweils Montag, 11.00 Uhr.

Golf-Einführungskurs

Sie lernen die Fachbegriffe kennen, erwerben Wissen über die Etikette und werden in die korrekte Ausübung eingeführt.

12./19. Mai 2017, 02./09. Juni 2017. 14.00–15.00 Uhr. Renommierter Golfer in Pension vom Golfclub Sareraatal.

CHF 80.00 (exkl. Golfballmiete, 34 Golfbälle/Mal CHF 5.00). Anmeldung bitte bis 01.05.2017.

Yoga – Einführungskurs

Sie lernen einfache, angepasste Übungen kennen und korrekt ausüben.

10./17./24./31. Mai 2017, 07. Juni 2017, 15.00–16.00 Uhr.

René Winiger. CHF 140.00. Anm. bitte bis 01.05.2017.

Gehirnjogging – leicht Bewegungsübungen für Körper, mit Köpfchen

Sie lernen, die Leistungsfähigkeit Ihres Gehirns zu verbessern und erhalten Übungen und Ideen, wie Sie Ihre Kopf-Fitness und Ihre Beweglichkeit auch im Alltag trainieren können.

31. Mai 2017, 07./14./21. Juni 2017. 10.00–11.00 Uhr. Uli Modl. CHF 120.00. Anmeldung bitte bis 17.05.2017.

Minigolf in Sarnen

18./31. Mai 2017 und 14. Juni 2017, 14.00–16.00 Uhr. CHF 60.00 (inkl. Eintritt). Ruedi Amstad. Anmeldung bis 11.05.2017 an Pro Senectute.

Kurzwanderungen und Wanderungen:

Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Mahlzeitendienst:

Pro Senectute Obwalden bietet den Mahlzeitendienst auch in Giswil an.

Docupass: Ihre Verfügungen für den Ernstfall

Der Docupass beinhaltet eine Patientenverfügung, Anordnungen für den Todesfall, Vorsorgeauftrag und Anleitung zur Errichtung eines Testaments.

CHF 19.00/Docupass. Information und Verkauf auf der Geschäfts- und Beratungsstelle.

Sozialberatung

Menschen im AHV-Alter sowie deren Angehörige erhalten kompetente Beratung. Unsere Beratungen sind unentgeltlich und vertraulich. Eine Terminvereinbarung mit der Sozialarbeiterin von Pro Senectute Obwalden, Miriam Schriber, ist von Montag- bis Donnerstagvormittag über die direkte Telefonnummer 041 661 00 40 möglich.

Pro Senectute OW, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen

Telefon 041 660 57 00

www.ow.prosenectute.ch, info@ow.prosenectute.ch

Giswiler Äplerkilbi 2016

Die traditionelle Giswiler Äplerkilbi 2016 fand bei wunderschönem Herbstwetter dieses Jahr turnusgemäss im Hotel Bahnhof statt. Vorgängig fand sich die Äplerschar mit der Bevölkerung in der Pfarrkirche Giswil zur Jodlermesse ein. Die Musikgesellschaft Giswil begleitete anschliessend die Äplerkilbischar zum Hotel Bahnhof. Die Äpler mit ihren Frauen und «Äplerjumpfärä» hatten sich einmal mehr sauber herausgeputzt und bildeten mit ihren Trachten, Blusen und Sennern ein wunderschönes Bild. Auch der Wildmaa mit seinem Wildwyb standen dem nichts nach und unterhielten mit ihren gekonnt vorgetragenen Äplerkilbi-Sprüchen die zahlreichen Gäste und Schaulustigen. Der Ehrenprediger erhielt nach altem Brauch einen wunderbaren Alpchäs geschenkt.

Verschiedene Jubilare der Äplerbruderschaft Giswil wurden für ihre jahrelange Treue zum Verein geehrt und mit einem Bratchäs beschenkt. Mit urchiger Musik, geselligem Bei-

sammensein und äplerischem Fachsimpeln endete ein traditioneller und sympathischer Gemeindeanlass.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



80 Jahre in der Äplerbruderschaft Giswil



Nebst allen andern Geehrten an der Äplerkilbi in Giswil ragt dieses Jahr ein Name besonders heraus. Hans Scháli, im Volksmund unter «Brender-Hans» bekannt, wurde für 80 Jahre Mitgliedschaft in der Äpler-Bruderschaft Giswil geehrt. Melanie Zanker in der traditionellen Obwaldner-Tracht aus Kerns begleitete Hans Scháli bei seinem Ehrentag an die Giswiler Äplerkilbi. Der 1920 im Hof im Kleinteil aufgewachsene Hans Scháli alpte Mitte der 30er-Jahre auf der Alp Jänzimmatt zusammen mit «Thomasä-Otti» in der Brender-Hütte. In die damalige Alphütte schlug später ein Blitz ein und sie brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Der Regierungsrat von Obwalden wählte Hans Scháli im Jahre 1945 zum kantonalen Wildhüter. Dieses Amt übte er 25 Jahre aus und lebte in dieser Zeit im Melchtal. Seit einigen Jahren lebt Hans Scháli bei recht guter Gesundheit im Altersheim Huwel in Kerns.



Landwirtschaftlicher Innovationspreis 2016 geht nach Giswil

Seit 2001 unterstützt das Volkswirtschaftsdepartement Obwalden jährlich innovative Projekte, die den Absatz regionaler Landwirtschaftsprodukte fördern und die Wertschöpfung verbessern. 2016 geht der landwirtschaftliche Innovationspreis an das Projekt «Glaubenbieler Alp-Brie» von Margrith und Ueli Zumstein-Emmenegger, Giswil

Margrith und Ueli Zumstein-Emmenegger, Giswil, betreiben als selbstständige Milchverarbeiter seit 2004 die Alpkäserei Glaubenbielen. Ueli Zumstein-Emmenegger ist gelernter Käser. In den vergangenen Jahren hat er immer mehr Alpmilch verarbeitet. Gegenwärtig werden pro Alpsommer rund 150 000 kg Alpmilch zu vielfältigen Alpprodukten verarbeitet und vermarktet. Die Alpmilch stammt von den 115 Milchkühen, welche von acht Kleinteiler Landwirten auf den Alpen Glaubenbielen gesömmert werden. Um möglichst viel Alpmilch vor Ort verwerten zu können und vor allem, um den Direktverkauf zu steigern, bauten Margrith und Ueli Zumstein-Emmenegger die Alpkäserei Glaubenbielen stetig aus. Sie übernahmen den Informations- und Verkaufsstand beim Parkplatz Glaubenbielen an der Panoramastrasse, wo sie in einem Automaten ihre Alpprodukte anbieten und mit Flyern und Prospekten wertvolle Informationen über die Alpwirtschaft vermitteln. Zudem haben sie in den vergangenen Jahren die Alpgartenwirtschaft Glaubenbielen mit Direktvermarktung ihrer Alpprodukte auf- und ausgebaut. Das Angebot an Alpprodukten haben sie wesentlich



Der Glaubenbieler Alp-Brie erhält eine Auszeichnung

erweitert. So fabrizieren sie in ihrer Alpkäserei nebst Joghurt, Butter und Rahm zehn verschiedene Alpkäsesorten wie den traditionellen Alpkäse, Panoramakäse, den Rotspitz- und Benjikäse sowie Bratkäse und zunehmend verschiedene Weichkäse. Eine Neuheit ist der Glaubenbieler Alp-Brie, ein Weiss-schimmelkäse von rund 300 Gramm Gewicht, welcher nach eigener Rezeptur hergestellt wird und bereits nach 14 Tagen genussreif ist. Der Glaubenbieler Alp-Brie gewinnt zunehmend an Bekanntheit und wird von vielen Privatkunden wie auch von Gastrobetrieben sehr geschätzt. Mit ihrem innovativen Produktions- und Vermarktungskonzept, im Besonderen aber dem in einer Nische angesiedelten Alp-Brie haben Margrith und Ueli Zumstein-Emmenegger die Wertschöpfung ihres Alpkäsereibetriebs sowie der Alpmilchlieferanten wesentlich gesteigert. Gleichzeitig präsentieren sie den Konsumentinnen und Konsumenten eine reiche Auswahl an weiteren gesunden, natürlichen und qualitativ hochstehenden Alpprodukten. Für diese ausserordentliche Leistung wurde Margrith und Ueli Zum-

stein-Emmenegger am 14. Dezember 2016 im Landgasthof Grossteil, Giswil, der Innovationspreis 2016 überreicht. Mit den Innovationsbeiträgen unterstützt das Volkswirtschaftsdepartement besonders innovative Projekte in der Landwirtschaft. Die Anforderungen für die Gewährung eines Innovationsbeitrages hat der Regierungsrat in Ausführungsbestimmungen festgelegt. Die Projekte müssen den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse fördern und eine positive Wirkung auf den Produzentenpreis haben. Das Projekt darf der Agrarpolitik und den regionalwirtschaftlichen Interessen nicht zuwiderlaufen. Es muss langfristig und nachhaltig ausgerichtet sein. Für die Beurteilung der Gesuche beauftragt das Volkswirtschaftsdepartement jeweils die Landwirtschaftskommission. Seit 2001 konnten 28 innovative land- und alpwirtschaftliche Projekte im Kanton Obwalden ausgezeichnet werden.

BERICHT: BRUNO ABÄCHERLI UND HEINZ WOLF



Ueli und Margrith Zumstein-Emmenegger verwerten pro Sommer auf der Alp Glaubenbielen rund 150 000 kg Alpmilch zu wertvollen Produkten.

Nachfrage nach Mondholz steigt stetig an

Dem Mondholz wird nachgesagt, dass es besonders trocken, schwindarm, rissfrei, verwindungsstabil, unempfindlich gegen Fäulnis oder Insektenbefall sowie witterungsbeständiger sei. Es wird von Kaminen in alten Bauernhäusern berichtet, die innen mit Mondholz ausgekleidet seien. Das Holz verkohle nur an der Oberfläche, ohne zu brennen. Ob es sich hierbei um Mondholz handelt, kann nicht nachgewiesen werden, jedoch spezielle Behandlungsmethoden, z. B. das Schlämmen der Oberfläche als Funkenschutz sind bekannt. Heute zahlen interessierte Kunden beim Forstbetrieb, Sägewerk oder Tischler bis zu 30 % Aufschlag gegenüber dem Marktpreis, um Mondholz zu erhalten. Weihnachtsbäume, die als Mondholz geschlagen wurden, fangen angeblich später an zu nadeln als die herkömmlichen gefällten Christbäume. Verbautes Mondholz reguliert das Innenklima von Häusern sehr gut, da die saubere Zellstruktur die Raumfeuchtigkeit gut aufnehmen wie auch abgeben kann. Mondholz wird nebst dem Hausbau auch für den Innenausbau und für Möbel verwendet.

Hat Mondholz auch noch andere Vorteile? Ja, sagt Förster André Halter. «Wird das Holz zum richtigen Zeitpunkt vom Saft genommen kann die Trocknungszeit um die Hälfte reduziert werden. Dies wiederum wirkt sich sehr positiv auf den Verbrauch der grauen Energie aus.



Das Giswiler Forstteam mit von links: Andreas Fanger, Adi Wolf, Maurus Furrer und Daniel Berchtold haben an vorbestimmten Tagen im Gebiet Hogehehen über 1'000 m³ Mondholz geringelt.

Weiter wird beim Einschnitt auch eine grössere Ausbeute erreicht, da man weniger Verformungen und Risse erhält. Der Forst Giswil liefert seit mehreren Jahren vor allem Mondholz an die Firma Walter Küng AG in Alpnach / Giswil. Bereits im September wird das benötigte Mondholz, Fichte und Tanne, durch die Firma Walter Küng AG beim Forst Giswil bestellt. In den vergangenen Jahren hat sich die Menge bei 1'000–1'500 m³ eingependelt und ist gemäss Aussage vom Förster André Halter für den Forst Giswil sehr passend. Auf Grund dieser Bestellungen werden die entsprechenden Holzschläge geplant.

Wo wird Mondholz geschlagen

Der Holzschlag für Mondholz muss winter-tauglich sein, da es vom Februar bis April in die Sägereien geliefert werden muss. Im Forstwald und Grundwald kann auf Grund der eher schlechten Holzqualität laut André Halter kein Mondholz geschlagen werden. In Giswil wird ab rund 900 Meter über Meer Mondholz geschlagen. Bei der Auswahl der zu schlagenden Bäume müssen verschiedene Kriterien beachtet werden. Sie müssen Bauholz tauglich sein, eine gewisse Grösse und Durchmesser haben, da die einzelnen Stämme zu 6 Meter versagt werden. Sie sollen auch nicht



Zuerst wird der Stamm von Moos und Dreck gesäubert, anschliessend wird der Baum mit einem speziellen Gerät geringelt und der Saftstrom von den Wurzeln über die Rinde wird so unterbrochen.

krumm und buschsig sein. An den durch die Walter Küng AG festgelegten Daten, welche nach dem astronomischen Kalender bestimmt werden, ringeln die Forstarbeiter die ausgewählten Bäume.

Da die Forstarbeiter nicht 1'000 m³ Holz an einem Tag fällen können werden die Bäume geringelt. Durch das Ringeln wird der Saftstrom vom Boden zum Bau unterbrochen und der Baum stirbt so zu sagen ab. Dies hat den gleichen Effekt wie das Fällen der Bäume. Nach rund zwei Monaten können die einzelnen Mondholzschnitte dann wie normale Holzschläge abgewickelt werden. Das Mondholz wird gleich gelagert wie das andere gefällte Holz, es erhält aber spezielle Nummernplättchen welche mit dem Zusatz «Mond» versehen sind. Mit dieser Massnahme wird die Qualitätssicherung bis zum Sägewerk sichergestellt.

Daniel Albrecht baut sich sein Traumhaus

Der ehemalige Skirennfahrer Daniel Albrecht baut sich in Fiesch sein Traumhaus mit Mondholz. Bei einem Besuch in der Firma Küng Holzbau in Alpnach liess sich der Walliser über die Vorzüge und Bauweise mit Moderne und Tradition überzeugen. Das neue Heim in Fiesch gebaut von der Walter Küng AG mit Mondholz aus dem Goms steht vor der Vollendung und wird bald einmal bezogen werden können. Das Holzhaus könnte vielleicht ein Modell der Zukunft werden. Spezielle Dübel verbinden die Holzelemente, Leim oder Nägel sind nicht nötig. Aus langer Erfahrung weiss man heute, dass Holz sehr gut der Witterung standhält.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Mondholz wird sehr sorgfältig nach ganz bestimmten Kriterien ausgewählt. Vorne rechts Stephan Küng, Inhaber Walter Küng AG, links daneben Stefan Christen und Theo Halter und hinten links Raphael Lingg, die Projektleiter der Firma Küng Holzbau AG. Begleitet wurden sie von Marco Degelo und Peter Berchtold vom Forst Giswil.



Das neue Haus von Daniel Albrecht im Rohbau. Das Dach wurde an Stelle von Ziegeln mit Schindeln gedeckt.

Walderschliessung Selischwand zum Seli-Gschwent

Das Gebiet Seli-Gschwent war früher eine Privatalp und gehörte zum Seli-Schwand und zum Oberen Seli. In den 60er-Jahren begannen gewisse Teile der Alp zu rutschen und am Boden entstanden grosse Risse. Die Alp wurde nicht mehr bestossen und gewisse Flächen der Alp wurden aufgeforstet. Im Waldentwicklungsplan Giswil ist vorgesehen, das Seli-Gschwent mit einer Lastwagenstrasse zu erschliessen. Die neue Strasse wird eine Länge von 1100 Meter und eine Strassenbreite von 3 Meter aufweisen. Diese Walderschliessung soll die Holznutzung mittels Mobilseilkran, die Holzabfuhr mittels Lastwagen und die einfachere Zugänglichkeit für Forstarbeiten und Kontrollen ermöglichen.

Im Juli 2016 wurde mit den Bauarbeiten durch den Forstbetrieb Giswil begonnen. Der Baugrund ist verschieden und wechselt ab mit tragfähigen Moränen, Bergsturzbaggerungen, Sandsteinrippen und schlecht tragfähigen

gen Schlierenflysch-Partien. Sämtliche Ein- und Auslaufmauerwerke bei den Durchlässen, Steinrollierungen, Stütz- und Futtermauern werden mit Steinblöcken aus dem Abtrag erstellt. Es ist vorgesehen die Strasse ohne den Einsatz von Beton zu erstellen. In einzelnen Bereichen sind Plätze für die Holzlagerung vorgesehen und sie werden so gebaut, dass ein Lastwagen wenden kann. An mehreren Stellen ist eine Holzprügelfundation zur Querung der vernässten Partien vorgesehen. Im Alpgbiet Selischwand wurde talseitig ein Holzkasten eingebaut.

Fertigstellung Herbst 2018

Diesen Sommer wird mit dem Weiterbau der Strasse begonnen und man rechnet, bis zum Herbst 2018 die Arbeiten abschliessen zu können. Der Wald im Seli-Gschwent ist als Schutzwald definiert und dadurch sind Subventionen durch die öffentliche Hand berech-

tigt. Diese Beiträge werden vom Bund, Kanton und der Gemeinde Giswil geleistet. Die Restkosten, das sind rund 20 %, gehen zu Lasten der Bauherrschaft, der Korporation Giswil.

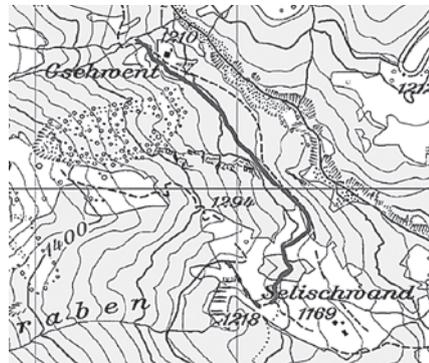
Alperschliessung Selischwand

Die neue Forststrasse führt oberhalb der Alp Selischwand zur ehemaligen Alp Seli-Gschwent. Ein Strassenabzweiger zur Alp Seli-Schwand ist nicht vorgesehen. Die Korporation Giswil hatte zusammen mit der Teilsame Grossteil eine Erschliessung der Alpgebäude im Rahmen der Vorabklärung beim Kanton eingereicht. Dieses Ansinnen wurde aber vom Kanton wegen der Tangierung eines Flachmooses nicht bewilligt. Im Bergsturzgebiet vom Seli-Gschwent befindet sich noch ein ehemaliges Alpgebäude, welches wohl dem Erdboden gleichgemacht werden wird.

BERICHT VON HEINZ WOLF



Bergschotter dient als Deckschicht für die Forststrasse



Die beiden Alpgebäude im Seli-Schwand werden aus Gründen des Moorschutzes nicht erschlossen



Das Gestein vom Felsabbau wird direkt an Ort und Stelle weiterverwendet



Der erste Teil der Waldstrasse ist felsig, der Schlussteil dann relativ nass

Rehkitzrettung

Anfang Mai beginnen viele Landwirte mit dem Mähen der Wiesen. Auch bei uns werden jährlich einige Rehkitze Opfer von Mähmaschinen, da sie sich im hohen Gras ducken und deshalb nicht frühzeitig entdeckt werden.

Die Jägerschaft ist nicht nur zur Jagd, sondern auch zur Hege verpflichtet. So ist sie im Interesse des Tierschutzes bestrebt, möglichst viele Jungwildtiere vor dem Tod durch die Mähmaschine zu schützen.

Meist werden bestimmte Sitzplätze/-wiesen vom Rehwild bevorzugt. Der Austausch von Jägern und Landwirten über beobachtete trüchtige Wildtiere ist deshalb sehr wichtig.

Die Zusammenarbeit zwischen den Landwirten und der Jägerschaft bringt den Erfolg.

Wenn untenstehende Regeln befolgt werden, können einige hilflose Rehkitze vor dem qualvollen Mähtod geschützt werden. Herzlichen Dank allen, die unsere angebotene Hilfe annehmen und uns frühzeitig Meldung erstatten.

Für weitere Informationen und zum Verblenden rufen Sie spätestens am Vortag des Mähens dem benachbarten Jäger, der Hegeleitung oder dem Wildhüter an.

Die Hegeorganisation der Giswiler Jäger:
Abächerli Melk 079 589 52 86 (Hegechef)
Enz Daniel 079 129 09 54
René Ming 079 212 73 59
Der Wildhüter:
Eugen Gasser 079 208 83 88

- Merken Sie sich die Heuwiesen, wo regelmässig Rehgeissen zu beobachten sind. Mit Sicherheit werden hier die Kitze vorhanden sein.
- Am Vortag des Mähens versuchen wir durch Verblenden der betreffenden Wiese die Rehgeiss und das Kitz zum Verlassen des gefährlichen Einstandes zu bewegen.
- Als sogenannte Verblendungseinrichtungen bewähren sich Verblendfahnen, Blinklampen und Verblendtücher, die aus weissen Tüchern oder starkem Papier bestehen. Man befestigt diese auffälligen Verblendungseinrichtungen an ca. 2 m langen Stangen. Die Rehgeiss reagiert argwöhnisch auf diese plötzlich aufgetauchten auffälligen Fremdkörper und wird versuchen, ihr Kitz wegzulocken.
- **Umgang mit aufgefundenen Rehkitzen:** Damit die Rehgeiss das Kitz wieder bedingungslos annimmt, ist empfohlen, das Kitz NICHT mit blossen Händen zu berühren und umzusiedeln. Neben dem Tragen von Handschuhen kann auch ein Büschel Gras dienen.
- Wählen Sie einen Mähvorgang, der die Wildtiere nicht in einer Insel fängt und dadurch die Flucht erschwert wird.
- **Werden Rehkitze oder anderes Wild vermäht oder verletzt, ist dies zu melden.**
- Nach dem Mähen oder wenn der vorgesehene Schnitt nicht ausgeführt werden kann, sind diese Scheumittel gleichentags aus dem Sichtbereich der Rehe zu entfernen, sonst gewöhnen sich die Rehgeiss und das Kitz daran.



HAUSTECHNIK BLÄTTLER AG
Mühlemattli 30
6074 Giswil
T 041 675 19 19
haustechnik-blaettler.ch



HAUSTECHNIK
BLÄTTLER
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR

Bürgergemeinde Giswil kaufte die Alpen Seli, Seli-Schwand und Seli-Gschwent

63

Die alte Alphütte im Seli-Gschwent

Die Alpen Seli-Schwand, Seli Gschwent und Oberes Seli waren früher in Privatbesitz der Familie Burch (Käppelers) von der Schwendi. Diese beabsichtigte, diese Alpen nicht mehr selber zu bestossen und zu nutzen und sie verkaufte diese der Bürgergemeinde Giswil. Die Teilsame Grossteil beschloss anlässlich einer Teilerversammlung, diese Alpen der Bürgergemeinde Giswil abzukaufen und stellte im März 1968 ein Gesuch diese Alpen zu erwerben. Die Teilsame Grossteil wollte wie auf den anderen Giswiler Alpen das unentgeltliche Nutzungsrecht besitzen. Durch den Kaufvertrag vom 12. Mai 1972 gingen diese Alpen für einen Betrag von 92'000 Franken in den Besitz der Teilsame Grossteil über. Gemäss dem Kaufvertrag zahlte die Teilsame Grossteil 5'000 Franken für das Seli-Gschwent. Eine Waldparzelle im Seli-Schwand wurde der Teilsame Grossteil gratis abgegeben.

Rutschungen und Risse im Alpgelände

Ein wichtiger Grund für den Verkauf der Alp Seli Gschwent war, dass ab Mitte der 60er-Jahre immer wieder Risse und Rutschungen in Richtung Steinibach entstanden. Im Jahre 1969 alpte der Giswiler Alois Burch-Schrackmann, ehemals Kilchweg, im Seli. Wegen der immer grösser werdenden Risse im Alpgelände wurde beschlossen, aus Sicherheitsgründen das Vieh von der Alp zu nehmen. Im Jahre 1970 beruhigte sich das Alpgelände wieder ein wenig und man trieb wieder ein paar Stück Vieh ins Seli-Gschwent. Nach dem die Teilsame Grossteil die drei Alpen gekauft hatte, wurde kurze Zeit später beschlossen, die Alp Seli-Gschwent nicht mehr mit Vieh zu bestossen. Im Mai 1973 wurden Teile der Alp Seli-Gschwent durch den Giswiler Forst mit Fichten aufgeforstet. Gottfried von Ah-Ambiel, Rüteli, transportierte damals die Fichten mit Jeep und Anhänger über die Schwendi zum

Rischirank. Von dort trugen die Giswiler Forstarbeiter die Fichten auf Traggabeln ins Seli-Gschwent hinüber, wo sie dann im damaligen Alpgelände angesetzt wurden. Das noch stehende Alpgelände im Seli-Gschwent wird voraussichtlich abgerissen werden. Bereits

vor rund 50 Jahren abgerissen wurde im Seli-Schwand ein Spycher, was heisst, dass dort in früherer Zeit gekäst wurde.

BERICHT VON HEINZ WOLF



Die neue Forststrasse wird unmittelbar nach der Alphütte Seli-Gschwent enden.

10 Jahre AquaCenter Obwalden in Kerns

Das Aqua Center Obwalden in Kerns ist das einzige für die breite Bevölkerung offene Hallenbad im Sarneraatal. 10 Jahre seit der Wiedereröffnung darf festgestellt werden, dass sich das Bad sehr positiv entwickelt hat und für breite Teile der Bevölkerung nicht mehr wegzudenken ist.

Vielseitiges Angebot als

Markenzeichen

Das Aqua Center hat sich in den 10 Jahren als attraktives Familien-, Sport- und Erholungsbad entwickelt. Als Gäste werden insbesondere angesprochen:

- **Schulschwimmen:** Das Bad ist von Montag bis Freitag jeweils morgens für das Schulschwimmen reserviert. Von diesem wichtigen Angebot profitieren die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden Sarnen, Kerns, Sachseln, Alpnach und Giswil. Sie erfahren dabei, wie man sich im Wasser bewegt und sie werden zu einem wichtigen Sport hingeführt.
- **Familien mit Kindern:** Diese Gäste werden vor allem an den Nachmittagen und am Samstag und Sonntag angesprochen. Dieses Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit.
- **Das Kurswesen:** Es werden Kurse und Dienstleistungen wie Aquafit, Babyschwimmen, Kinderschwimmkurse oder verschiedene Massagen angeboten. Kinder erfreuen sich besonders, wenn sie sich im Planschbecken mit dem wasserspuckenden «Zinsli» tummeln.
- **Wellnessangebot.** Das Wellnessangebot ist sehr vielseitig und spricht weite Teile der Bevölkerung in Ob- und Nidwalden an. Die Wellnesslandschaft (Warmwasserbecken 34°C mit verschiedenen Attraktionen, Dampfbäder, verschiedene Saunas, Kneipbecken, Ruheräume mit herrlicher Aussicht auf das umliegende Bergpanorama) lädt zum Verweilen ein. Ada warme Wasser ist sehr beliebt und wird z.B. auch von der Rheumaliga sehr geschätzt.

- **Restaurant:** Für das leibliche Wohl sorgt das Personal im Restaurant.

Besuchersfrequenzen stiegen stetig an

Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren stetig angestiegen. Pro Jahr werden rund 82'000 Eintritte registriert. Diese setzen sich folgendermassen zusammen: 11'000 Eintritte Kinder im Schulschwimmen, 35'000 Eintritte im Sportbecken und 36'000 Eintritte im Wellnessbereich und in Kursen.

Motiviertes und freundliches Personal garantiert für Qualität und Sauberkeit

Das Aqua Center hat sich in den zehn Jahren einen Namen als freundliches und – was sehr wichtig ist – als sauberes Bad entwickelt. Hauptgrund dafür ist das freundliche und einsatzbereite Personal.

In unserem Kleinbetrieb müssen alle alles können. Viel verlangt. In unserem Kleinbetrieb muss jeder alles können: der Empfang der Gäste, die Bedienung im Restaurant, die Reinigung und Wartung der vielen technischen Anlagen. Die Frauen und Männer sind ausgebildete Rettungsschwimmer- oder Schwimmerinnen und stehen im Ernstfall bereit. Der Betrieb zählt 2 Vollzeit- und 14 Teilzeitangestellte.

Dem Personal unter der Leitung der Betriebsleiter Marco Burch gebührt der grosse Dank für den engagierten Einsatz und die hohe Professionalität.

Finanzen

Per 30. Juni 2016 weist das Hallenbad ein Anlagevermögen von Fr. 4'714'500.00 aus. Die Finanzierung erfolgt je zur Hälfte aus Eigen- und Fremdkapital. Die Trägerschaft setzt sich aus rund 1050 Aktionärinnen und Aktionären zusammen.

Der Betriebsertrag beläuft sich auf jährlich rund 1,1 Mio. Franken. Die Gemeinden Sarnen, Kerns, Sachseln, Giswil und Alpnach unterstützen das Bad mit insgesamt Fr. 91'000.00 pro Jahr. Die Korporation/ Teilsame Dorf Kerns stellt das Land seit Beginn unentgeltlich zur Verfügung.

In den letzten 7 Jahren konnte nach Abschreibungen und Steuern jeweils ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis präsentiert werden.

Zusammenarbeit mit dem Tennisclub

Mit der Tennisanlage in der Nachbarschaft wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Das Hallenbad stellt im Winter die Duschen- und WC-Anlagen zur Verfügung und übernimmt Funktionen beim Empfang der Tennisspieler.



Zukunftsvisionen

Hallenbäder und insbesondere ihre Technik haben einen enorm hohen Unterhalts- und Erneuerungsbedarf. In den letzten Jahren haben wir jährlich rund Fr. 60'000.00 bis Fr. 80'000.00 in den laufenden Unterhalt investiert. In den nächsten Jahren fallen für die Erneuerung des Umkleidebereiches und des Sportbeckens grössere Investitionen an. Um die Attraktivität unseres Bades zu erhalten, sind diese Investitionen notwendig.

Schlussbemerkungen

Der Hallenbad Obwalden AG ist es gelungen, vor allem dank einem motivierten Mitarbeiter-team und viel unentgeltlicher Fronarbeit des Verwaltungsrates, ein gutes Sport- und Frei-

zeitangebot zu schaffen. Dank dem Kernser Bad kann heute allen Schülern der notwendige Schwimmunterricht angeboten werden. Das Bad ist in der Bevölkerung nicht mehr wegzudenken.

Mit etwas Stolz darf gesagt werden, dass es schweizweit kein zweites öffentliches Bad gibt, das mit relativ tiefen Investitionen ein derart breites Angebot abdeckt und betriebswirtschaftlich so optimal geführt wird wie das Kernser Bad.

Dem Personal und dem Verwaltungsrat gebührt ein herzliches Dankeschön.

ERNST MICHEL
HALLENBAD OBWALDEN AG



Unterbruch bei der Zentralbahn und Neubau Bahnhofgebäude

Verschiedene Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten der Zentralbahn an der Bahnstrecke führten dazu, dass der Bahnbetrieb einige Zeit unterbrochen war. Zu den Unterhaltsarbeiten gehörte auch teilweise das Ersetzen der Fahrleitungen. Diese Arbeiten wurden mit Hilfe eines schienengängigen Fahrzeuges vorgenommen. Als Ersatz während der Revisionsarbeiten wurden für die Reisenden Busse eingesetzt.

Im Zusammenhang mit der Überbauung des Bahnhofareals wird auch das bisherige Bahnhofgebäude, welches sich in einem schlechten baulichen Zustand befindet, abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. 4,8 Millionen möchte das Bahnunternehmen in den Ersatzbau eines neuen Bahnhofgebäudes investieren. Nebst den Arbeitsräumen für die Zentralbahn sind im Neubau auch mehrere Mietwohnungen geplant. Vorgesehen ist, dass auch künftig das Tourismus-Büro im Erdgeschoss Platz finden wird. Der Neubau

wird sich äusserlich stark an die beiden Gebäude der Gemeindeverwaltung und der Obwaldner Kantonalbank orientieren. Sollte alles planmässig verlaufen, sollte der Neubau im Frühjahr 2019 bezugsbereit sein. Während

der geplanten Bauzeit von rund zwei Jahren wird ein Containerprovisorium zur Verfügung stehen.

FOTO: HEINZ WOLF



Mit einem schienentauglichen Spezialfahrzeug wurden die alten Fahrleitungen ersetzt.

Parkkartenbezug Camping Giswil

Die Korporation Giswil hat die Parkplätze beim Camping Giswil erweitert. Es stehen ab sofort mehr Parkplätze zur Verfügung.

Auch dieses Jahr wird der Giswiler Bevölkerung eine Parkkarte für CHF 15.00 ausgestellt. Diese Parkkarte berechtigt die Einwohnerinnen und Einwohner, beim Badeaufenthalt

die ganze Saison mit dem Auto zu parkieren. Die Liegewiesen zum Verweilen stellt die Korporation Giswil gratis zur Verfügung. Es wird gebeten, Ordnung und Sauberkeit einzuhalten, insbesondere keinen Abfall liegen zu lassen.

Die Parkkarte kann täglich vor Ort bei der Anmeldung des Campings Giswil während den

ordentlichen Büroöffnungszeiten von 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr bezogen werden.

KORPORATION GISWIL
KULTURLAND



Teppich
Parkett
Laminat
PVC
Kork

Otto Enz

Panoramastrasse 25
6074 Giswil
Telefon 041 675 10 93

Kurse, Kurse... Halbjahres-Programm des Freizeitzentrums

Das neue Programm 2017-1 des Freizeitzentrums ist erschienen, gerade richtig zum Jahresauftakt: bunte Vielfalt an Kursangeboten für Jung und Alt.

Zweimal jährlich legt das Freizeitzentrum ein Programm voller interessanter Kursangebote auf. Das Programm umfasst über 90 Kursthemen aus der Erwachsenenbildung, der Hobby- und Freizeitgestaltung. Es finden sich auch spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche.

Von Informatik, Speed Reading über Glasrecycling, Laser Cutter, 3D-Drucken, Jodeln, Fitnessangebote, experimentelles Zeichnen, Pétanque spielen, Werken und Gestalten bis zu Angebote für Kinder ...

Reichhaltig ist das Angebot: Bronze giessen, Laser Cutter, 3D Drucken, Yoga und Jodeln, Digitale Fotografie, Speed Reading, Power Memory, English, Spanisch ..., Informatik – Excel, Powerpoint, Word, Heil-Meditation,

Meditation, Numerologie, Räuchern, bewegen, trainieren, Yoga 60 Plus, Bauch-Bein-Po, Beckenbodentraining und Atmung, Body-Toning, Bollywood-Fitness, Dance Aerobic, Fat Burn, Pilates für Frau und Mann, Zumba, Superfoods – das Beste aus der Natur, Musizieren, Jodel-Workshop, Piano spielen ohne Noten, Schwyzerörgelkurs, malen, zeichnen, Kalligraphie, «Feins us em Glas», Blumendekorationen, Körperöle, Körper-Dusch und Lippenbalsam selber herstellen, Actionpainting, werken, gestalten, Holzschnitzen, Holzbildhauen, BUiTiG Kurse wie Schweißen – Drechseln, Silberring selber herstellen, Kin-

Direktanmelden per Homepage: www.fzo.ch

Auf der Homepage finden sich auch kurzfristig aufgenommene Angebote. Da können sich Interessierte direkt anmelden. Gedruckte Programme und weitere Informationen sind zu erhalten: Freizeitzentrum Obwalden, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen.

Büroöffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 8.00-11.30 Uhr, Telefon 041 660 08 44, Email: info@fzo.ch, www.fzo.ch



67

der, Jugendliche, Eltern, Kinder tanzen div., Yoga für Girls, Schwimmen und mehr.

Freizeitgestaltung – Erwachsenenbildung

Die Kurse bieten mehr als Freizeitgestaltung. Immer fließender sind die Grenzen zwischen beruflicher Bildung, der lebensgestalterischen Auseinandersetzung, der Persönlichkeitsentwicklung, der Freizeitgestaltung. Lebendiges Lernen in all seinen Ausprägungen bietet sinnstiftende Anregungen, fördert Kontakte.



Giswiler Ortsvertretung im Bauernverband Obwalden

Ab März 2016 ist Ambros Epp Nachfolger von Hubert Enz im Vorstand des Obwaldner Bauernverbands.

Seit 20 Jahren ist die Familie Epp im Hinterbrenden wohnhaft. Im Jahr 2010 übernahmen Ambros und Cornelia Epp den bäuerlichen Betrieb von seinen Eltern. Dank des stetigen Wachstums konnte im 2015 ein besonders tierfreundlicher Laufstall für horntragende Tiere gebaut werden.

Tätigkeiten im Bauernverband

- Vorstandsmitglied
- Fachkommission Vernetzung
- Landschaftsqualität

Betriebsspiegel der Familie Epp

Ambros und Cornelia Epp-Gut,
Hinterbrendenstr. 9, Giswil
Tel.: 041/675 00 91
Bio-Betrieb
Fläche: 24 ha



Tierbestand: 20 Kühe, 10 Rinder, 8 Kälber, 36 Schafe sowie 3 Ziegen
Milch- und Fleischproduktion: Direktvermarktung von Rind-, Kalb-, Lamm- und Gitzfleisch
Arbeitskräfte: Ambros und Cornelia, Eltern Wisi und Griti Epp und bei Arbeitsspitzen darf man auf die Mithilfe von Nachbarn und Kollegen zählen.



Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker



69

Abächerli Beat

Sprung 1, Tel: 079 388 77 31,
E-Mail: sprung-alkapas@bluewin.ch

Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle

Abächerli-Styger Maria u. Kari

Sprung 1, Tel. 041 675 23 47

Wildfrüchtekonfi, Birnenhonig

Biohof Althaus

Albert Annelies u. Ambros

Althaus, Tel. 041 675 10 75

Saisongemüse, Natura-Beef, Gemüse-Hauslieferungen (Wochenpäckli)

Amgarten Eugen

Hirseren 29, Tel. 041 675 06 07

E-Mail: eugenamgarten@bluewin.ch

Eier, Natura-Beef

Berchtold-Durrer Lisbeth u. Hansjörg

Ey 1, Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29

E-Mail: liha@bluewin.ch

Apéro

BZG von Ah/Burch

Furris Blueberry Farm

Furri 1

Tel. 079 489 36 47 / 079 668 14 45

E-Mail: thomas-burch@bluewin.ch

Blueberry Von Juni bis Oktober: Blueberry

Eberli-Bussmann Maria u. Theo

Hirseren 21, Tel. 041 675 17 28

E-Mail: teberli@gmx.ch

Süssmost, Dörrbirnen

Eberli Andreas

Emmetti 1 / Alp Jänzimatt

Tel. 041 675 11 33 / 079 286 93 51

Div. Alpkäse, Alpbutter, Kalb-, Rind-, Schweinefleisch, Wurstwaren

Nidläzältli-Froiwä

Ming Ursi

Wolfsmatt 1, Tel: 041 675 23 36

E-Mail: ursyming@bluewin.ch

Nidläzältli

Biohof mit Hoflädelli

Riebli-Müller Heidi u. Adrian

Brüggi 1 / Alp Jänzimatt

Tel. 041 675 29 87 / 079 509 85 81

E-Mail: info@fam-riebli.ch / www.fam-riebli

Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweinefleisch, Pouletfleisch

Rohrers Bio-Hofladen

Rohrer-Burch Anni u. Sepp

Diechtersmatt 1

Tel. 041 675 01 16 / 079 679 57 19

E-Mail: anni.rohrer@gmx.ch

Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnüsse, Baumnussöl, Birnenhonig, Konfi, Eierkirsch, Sirup, Meringue

Familie Windlin

Bergstrasse 33

Tel. 041 675 20 05 / 041 675 16 51

Löwenzahnwein, Süssmost

Zumstein-Fischer Frauke u. Hugo

Melchaazopf

Tel. 041 675 03 46 / 079 767 79 75

E-Mail: melchaa@bluewin.ch

Eier

Biohof

Familie Zumstein-Anliker Ruth

Wespimattli 1

Tel. 041 675 10 18 / 079 205 85 88

E-Mail: zumsteinhof@bluewin.ch

Rindfleisch, Wurstwaren, Div. Alpkäse, Nidläzältli, Stallvisite, Apéro auf Anfrage

Alpkäsereien mit Beizli

Müller-Stalder Ida u. Urs

Durnachelistr. 7 / Alp Arni-Schwand

Tel. 041 675 13 75 / 079 373 08 66

(Alp: 041 675 10 47)

E-Mail: arni-schwand@bluewin.ch

www.arnischwand.ch

Div. Alpkäse, Alpbutter

Schnider-Mika Sonja u. Thomas

Fluonalp Alpkäserei

Tel. 041 675 26 59

E-Mail: molkerei.schnider@bluewin.ch

www.fluonalp.ch

Fluonalper Käsespezialitäten

Zumstein-Emmenegger Margith u. Ueli

Hofstr. 15 / Alp Glaubenbielen

Tel. 041 675 24 71

E-Mail: uelizumstein@bluewin.ch

Div. Alpkäse, Alpbrie, Alpbutter, Ziger, Joghurt, Rahm

Imker

Burri-Halter Lisbeth u. Toni

Hübeli 18, Tel. 041 675 27 53

Bienenhonig

Enz-Peter Ursi u. Sepp

Gehri 3, Tel. 041 675 24 76

E-Mail: sepp-enz@bluewin.ch

Bienenhonig

Zumbühl Bruno

Bergstr. 10

Tel. 041 675 10 26 / 079 235 70 09

E-Mail: brunozum@bluewin.ch

Bienenhonig

Kontaktadresse:

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil

Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29,

E-Mail: liha@bluewin.ch

Wir sind für Sie da

70

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag ... 08.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
(Freitag und vor allg. Feiertagen
bis 16.30 Uhr)
Bei Bedarf können Sie uns auch nach
telefonischer Vereinbarung ausserhalb der
Öffnungszeiten besuchen.

Telefon: 041 676 77 00

Fax: 041 676 77 01

E-Mail: gemeinde@giswil.ow.ch

Standort: Gemeindehaus, Kirchplatz 1

Gemeindekanzlei

- Marco Rohrer
- Patrick Walker
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Azra Skenderi (Lernende)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Michelle Zemp (Lernende)

Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Fiona Fendt
- Regula Zumstein

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon 041 676 75 40

E-Mail: lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Ruedi von Holzen
- Erik Thümler (Lernender)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

Aussendienst

Telefon 041 676 75 50

E-Mail: strassendienst@giswil.ow.ch

- Ernst Riebli
- René Egger
- Remo Burch
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Stefan Riebli

Standort: Schulhaus 1957

Schule Giswil

- Isabelle Wyss Dallago
- Thomi Heiniger
- Marie-Louise Zbinden
- David Dorta

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Montag, Dienstag 08.00 bis 11.00 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag ... 08.00 bis 11.00 Uhr

Telefon: 041 676 75 30

E-Mail: isabelle.wyss@giswil.ow.ch

thomi.heiniger@giswil.ow.ch

marie-louise.zbinden@giswil.ow.ch

david.dorta@giswil.ow.ch

Musikschule Giswil-Lungern

- Pascal von Wyl

Telefon 041 676 77 20

E-Mail: musikschule@giswil.ow.ch

Weitere Erscheinungsdaten:

Redaktionsschluss 2/2017

Mittwoch, 5.07.2017

Erscheinungsdatum 2 / 2017

Montag, 14.08.2017

Redaktionsschluss 3 / 2017

Dienstag, 26.09.2017

Erscheinungsdatum 3 / 2017

Dienstag, 31.10.2017

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

April, August und Oktober

Auto WILLI.ch
GARAGE CARROSSERIE
Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70
info@autowilli.ch www.autowilli.ch

TOYOTA **MULTILEASE** **SUZUKI**

LEASING JETZT AB 0,9% **TOYOTA FREE SERVICE 6 JAHRE/60'000 KM** **C-HR** ab Fr. 24'900.- **beide Modelle auch als 4x4 oder Hybrid** **New Ignis** ab Fr. 14'990.- **SUZUKI 3,5% HIT-LEASING**

Möbel Abächerli
Sonniges Wohnen

Aariedstrasse 3 | 6074 Giswil | Tel. 041 676 70 10 | moebel-abaecherli.ch **GABARI GUTES WOHNEN**

«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser Leitung, Koordination – Sammlung – Druck

Beat von Wyl Politische Verantwortung

Marco Rohrer Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus

Albert Imfeld Schule, Kultur, Historisches

Heinz Wolf Sport, Natur, Traditionen, Vereine

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mittwoch, 5. Juli 2017

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail ruth.enz@giswil.ow.ch oder auf CD entgegen. Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, Fotos in 300 dpi-Qualität. Herzlichen Dank.



WIR BAUEN LEBENSÄRUME
NACH ÖKOLOGISCHEN UND WIRTSCHAFTLICHEN GRUNDSÄTZEN.



Walter Kung AG
Chilcherlistrasse 7
6055 Alpnach Dorf
6074 Giswil

Tel 041 672 76 76
www.kueng-holz.ch
info@kueng-holz.ch

KW Sanitär Heizung Solaranlagen

KW GmbH Kurt Windlin unteres Studenmattli 1 6074 Giswil
Tel. 041 675 09 90 Fax. 041 675 09 91 www.kwindlin.ch



KRANE | SCHWERTRANSPORTE | HEBEBÜHNEN

Transportus Kran AG

K R A N E FREY+EGLE

Fanger Kran AG
6072 Sachseln
Tel. 041 666 33 33

Auf uns können Sie bauen.



ELEMENTTECHNIK ■ KIES ■ BETON ■ RECYCLING

www.fanger.ch

Fanger Kies+Beton AG
6072 Sachseln
Tel. 041 666 33 66